



1.-4.
März 2018

WEIMAR

Tragisch,
fremd und
mythisch

Friedrich Nietzsches Blick auf
die griechische Antike und ihre
Philosophie

EINLADUNG

Das deutsche Bürgertum war seit dem späten 18. Jahrhundert von überschwänglicher Begeisterung für die griechische Antike erfüllt. In dieser sah es – in der Nachfolge der Weimarer Klassiker Goethe und Schiller, aber auch von Lessing und Hölderlin – eine ideale Welt verwirklicht, die von Schönheit, Heiterkeit, Sinnlichkeit und Harmonie bestimmt war. Das antike Griechenland – Lebensort von wahren „Glücklingen“, Ausdruck eines tief empfundenen Humanismus, Hort der „edlen Einfalt und stillen Größe“ (J.J. Winckelmann)?

Der Philologe und Philosoph Friedrich Nietzsche gelangte zu einem anderen Schluss: In einem Zeitalter der tragischen Weltauffassung zu leben – das machte für ihn das Selbstverständnis der antiken Griechen aus. Ihre frühen Leistungen in Kunst, Kultur und Philosophie waren demnach nicht das Zeugnis eines harmonisch-humanistischen Lebens, sondern das einer tiefen inneren Spannung und Ambivalenz. Die ursprüngliche Schöpfungskraft der griechischen Kultur sah Nietzsche aber schon mit Sokrates und seinem Schüler Platon auf dem Weg zum Niedergang. „Abgeirrt von allen Grundinstinkten der Hellenen, so vermoralisiert, so präexistenz-christlich“ – dieses Urteil über Platon lässt die Stichworte anklingen, die schließlich zur Kritik an Moral und Religion seiner eigenen Zeit führen. Nietzsches Begeisterung für die Antike wie auch seine Ablehnung ihrer späteren Entwicklung wird damit zum Schlüssel für seine spätere Philosophie und Religionskritik.

Die Nietzsche-Akademie widmet sich daher dem Ziel, Nietzsches Verhältnis zur Antike ausführlich zu beleuchten. Der Besuch zentraler Orte der Biographie und des Bildungswegs von Nietzsche wie Naumburg, Schulpforta oder auch Weimar werden Sie erfahren lassen, dass sein Blick auf die Antike Ergebnis einer lebenslangen Beschäftigung war. Herzliche laden wir Sie dazu ein, auf den Spuren Friedrich Nietzsches die griechische Antike mit einem anderen Blick zu sehen!

Wir freuen uns über Ihr Interesse!

Dr. Wolfgang Isenberg, Bensberg
Direktor der Thomas-Morus-Akademie Bensberg

PROGRAMM

DONNERSTAG, 1. MÄRZ 2018

Individuelle Anreise zum Dorint Hotel Am Goethepark Weimar****s

15.30 Uhr

WILLKOMMEN ZUR NIETZSCHE-AKADEMIE!

Begegnungen und Gespräche bei Kaffee, Tee und Gebäck

16.30 Uhr | Vortrag und Gespräch

**„DAS LAND DER GRIECHEN MIT DER SEELE
SUCHEND ...“**

Die Weimarer Klassiker und ihr Blick auf Griechenland

Seit der Zeit der Aufklärung und der deutschen Klassik galt die antike Kunst als vornehmster Ausdruck des Lebensgefühls der Griechen und ihrer Welterfahrung. Eine Harmonie von Geist und Körper, ein Zusammentreffen von innerer und äußerer Schönheit, Toleranz, Maß und Reinheit – diese Kriterien schienen in Griechenland in idealer Weise verwirklicht und ließen das gebildete Bürgertum träumen. Befeuert wurde diese Begeisterung von „Philhellenen“ wie Goethe, Schiller, Lessing oder auch Hölderlin, die ihrerseits einem idealisierten Bild Griechenlands anhingen.

- Dr. habil. Jochen Golz, Weimar
Präsident der Goethe-Gesellschaft in Weimar e.V.

18.00 Uhr

Abendessen im Hotelrestaurant

19.30 Uhr | Vortrag und Gespräch

IDEENGEBER AUS TRADITION

Die griechische Antike als Fixpunkt der Philosophie

Die Auseinandersetzung mit dem Denken Griechenlands war seit der Antike ein bestimmendes Kennzeichen der abendländischen Philosophie. Ein von Rationalität und Logik geprägter Zugang zur Welt und ihrer Phänomene, Vorstellungen des Wahren und Guten – diese Traditionen blieben bis Descartes und später Immanuel Kant Grundlage der Philosophie und werden bis heute debattiert. Worin wurzelt diese die Epochen überdauernde empathische Liebe zur griechischen Philosophie, ja, zum Griechentum insgesamt? In welchem zeitgenössischen Kontext fand die Auseinandersetzung Nietzsches mit der griechischen Antike statt?

- Prof. Dr. Christoph Horn, Bonn
Lehrstuhl für Praktische Philosophie und Philosophie der Antike,
Rheinische Friedrich-Wilhelms Universität Bonn

Frühstück

9.00 Uhr

Abfahrt nach Naumburg mit einem Reisebus

10.00 Uhr | Nietzsche-Dokumentationszentrum in Naumburg

KEIM DER LIEBE ZUR ANTIKE

Das Nietzsche-Haus in Naumburg

Das Nietzsche-Haus war zwischen 1858 und 1897 das Wohnhaus Franziska Nietzsches, die 1850 nach dem Tod ihres Mannes mit ihren beiden Kindern Friedrich und Elisabeth nach Naumburg gezogen war. Für Nietzsche blieb dieses Haus Zeit seines Lebens ein Mittelpunkt; in einer Dauerausstellung werden hier Leben und Werk des Philosophen dokumentiert, während die Ausstellung des Nietzsche-Dokumentationszentrums im gleichen Haus weitere interessante Blicke auf Nietzsche beisteuert.

- Dr. Ralf Eichberg, Naumburg
Leiter des Nietzsche-Dokumentationszentrums Naumburg

11.00 Uhr | Vortrag und Gespräch

DIONYSOS UND APOLLON: RAUSCH UND VERNUNFT

Friedrich Nietzsches Bildungsweg zur griechischen Antike

Als hochgebildeter Philologe machte Nietzsche schon in jungen Jahren von sich reden und wurde mit kaum 25 Jahren als Professor für Klassische Philologie an die Universität Basel berufen. Bereits in der „Geburt der Tragödie aus dem Geiste der Musik“, seiner ersten wichtigen Veröffentlichung, brach Nietzsche mit dem Bild des idealen Griechenlands – und stieß damit bei seinen Kollegen auf Skepsis und Ablehnung. Im Leben der Griechen sah er einerseits ein dionysisch-rauschhaftes und andererseits ein apollinisch-gestaltendes Vermögen am Werk, deren Interaktion und Ausbalancierung sich in der Form und dem Lebensgefühl der Tragödie erklärt.

- Prof. Dr. Christoph Horn, Bonn

12.30 Uhr

Gelegenheit zum Mittagessen in Naumburg

13.30 Uhr | Spaziergang durch Naumburg

„... KOMMT, LASST UNS EIN WENIG DIE STADT BESCHAUEN“

Naumburg im Spiegel der biographischen Erinnerungen Nietzsches

In seinen frühen biographischen Notizen „Aus meinem Leben“ von 1858 nimmt Friedrich Nietzsche den Leser an die Hand und zeigt ihm sein Naumburg der Kindheit und Jugend. Der junge Nietzsche besuchte hier zunächst die allgemeine Knabenschule, fühlte sich dort allerdings

so isoliert, dass man ihn auf eine Privatschule schickte. Ab 1854 besuchte er das Domgymnasium Naumburg und fiel bereits dort durch seine besondere musische und sprachliche Begabung auf – die ihn später für die Landesschule Schulpforta empfahl.

14.30 Uhr | Vortrag und Gespräch

PHILOSOPHIE IM ZEITALTER DES TRAGISCHEN?

Vor der sokratischen Wende

Die Naturphilosophen der Epoche vor Sokrates standen in gewisser Weise dem Lebensgefühl der Tragödie entgegen: Nicht durch eine Tröstung durch den griechischen Götterhimmel, das Theater oder einen vorzeitlichen Mythos wollten sie die eigene Lebenssituation verstehen, sondern mit der Kraft des eigenen Verstandes zum Ursprung aller Dinge vordringen. Mit diesem Ansatz entwickelten Persönlichkeiten wie Thales von Milet oder Heraklit die Grundzüge der Ethik und der politischen Philosophie ebenso wie die der Mathematik und Astronomie. Wie aber stand Friedrich Nietzsche zu ihnen?

- Prof. Dr. Christoph Horn, Bonn

15.45 Uhr

Abfahrt nach Schulpforta

16.00 Uhr | Führung durch das Landesgymnasium Schulpforta

„HARTE DISZIPLIN ZUR RECHTEN ZEIT“

Nietzsche in Schulpforta

Die Landesschule Pforta, ein Internatsgymnasium zur Förderung sachsen-anhaltinischer Begabter, wurde zum prägenden Ort für Nietzsche. Das Programm der Schule war am humboldtschen Erziehungsideal einer ganzheitlichen Charakterbildung aus dem Geiste der Antike ausgerichtet, die profunde Ausbildung in den alten Sprachen sowie die musische Erziehung genossen höchsten Stellenwert. Der streng geregelte Stundenplan mit gemeinsamen Mahlzeiten, Zeiten des Gebets, Schulgartenfreizeit und Sport (Nietzsche schätzte besonders das Schwimmen) sicherten den Schülern ein Maximum an Disziplin und Konzentration. Somit war die Schule ein idealer Nährboden für Nietzsches spätere Forschungsinteressen, hier schloss er aber auch Freundschaften fürs Leben.

- Curt Becker, Naumburg
Stellvertretender Vorsitzender der Stiftung Schulpforta und selbst ein ehemaliger Schüler des Landesgymnasiums.

17.30 Uhr

Rückfahrt nach Weimar

19.00 Uhr

Abendessen im Hotelrestaurant

Frühstück

9.30 Uhr | Vortrag und Gespräch

„WENDEPUNKT UND WIRBEL DER SOGENANTEN WELTGESCHICHTE“

Nietzsches Blick auf Sokrates, Platon und Euripides

Im Gegensatz zu seinen Zeitgenossen schätzte Nietzsche die klassische griechische Philosophie nur gering, auch wenn er in seiner Jugend- und Studienzeit ein begeisterter Leser Platons gewesen war. Dieser sowie sein Lehrer Sokrates standen für ihn am Wendepunkt zu einer aufklärerischen, rationalen Philosophie, waren Vorreiter der „Wissenschaftsmenschen“ und Totengräber der alten Künste. Außerdem trug für ihn Euripides zu einer intellektuellen „Kultivierung“ der Tragödien und damit ihrer Verflachung bei. Treffen diese Einschätzungen Nietzsches zu – oder sind sie Einzelmeinung geblieben?

- Prof. Dr. Christoph Horn, Bonn

11.00 Uhr

Gespräche bei Kaffee, Tee und Gebäck

11.30 Uhr | Vortrag und Gespräch

DAS ARCHAISCHE, DAS FREMDE, DER WILLE ZUM LEBEN

Antike Fixpunkte für die Spätphilosophie Nietzsches

Die Beschäftigung mit der Antike war für Friedrich Nietzsche ein lebenslanges Projekt, sie war ihm Fixpunkt des Denkens, andauernde Orientierung und Ursprung seiner Kunst-, Religions- und Kulturkritik. Seine ideale Antike war eine Welt, die noch nicht von moralischen Überlegungen geprägt war und vor allem auch nicht das Ressentiment des jüdisch-christlichen Glaubens gegen willensstarke und ihrem Wesen nach aristokratische Menschen pflegte. Welche Spuren dieses Ideals sind in der Spätphilosophie Nietzsches zu finden, wie beeinflussen sie sein Denken vom Menschen und seiner Stellung in der Welt?



- Prof. Dr. Christoph Horn, Bonn

13.00 Uhr

Gelegenheit zum Mittagessen

14.30 Uhr | Spaziergang zur Villa Silberblick und Führung

ENDSTATION EINES LEBENSWEGES

Das Nietzsche-Haus in Weimar

Es ist eine Ironie der Geschichte, dass Nietzsche nach seinem geistigen Zusammenbruch 1889 die letzten Jahre seines Lebens in Weimar unter der strengen Obhut seiner Schwester Elisabeth Förster-Nietzsche verbrachte – in der Stadt, die wie keine andere das klassische Griechenland-Ideal verkörpert. Nach Plänen des belgischen Architekten und Designers Henry van den Velde entstand hier auf Wunsch von Förster-Nietzsche das Nietzsche-Archiv, dessen Interieur und die Architektur das Bauen des „Neuen Weimars“ verdeutlichen.

anschließend | Führung durch das „Neue Weimar“

NIETZSCHES ERBE IN WEIMAR

Vom Kult zur Damnatio Memoriae

„Es gibt wohl heute in Deutschland keinen leidlich gescheiterten studierten oder gebildeten Mann von zwanzig oder dreißig Jahren, der nicht Nietzsche einen Teil seiner Weltanschauung verdankte.“ Dieses Zitat von Harry Graf Kessler macht die Wirkung bewusst, mit der Nietzsches Denken besonders in Weimar einen starken Widerhall fand. Unter Kesslers Regie gab es Versuche, für Nietzsche ein monumentales Denkmal zu errichten und zu seinem Gedenken antikisierende Spiele aufführen zu lassen. Später unterstützten die Nationalsozialisten die Nietzsche-Forschung in Weimar, während nach dem 2. Weltkrieg der Stab über den Philosophen gebrochen wird: In der DDR wurde er zum faktisch verbotenen Autor, was zunächst zur Auflösung des Archivs führte.

- Thomas Apel, Weimar
Bauhaus-Universität Weimar

18.00 Uhr

Abendessen im Hotelrestaurant



19.30 Uhr | Festsaal des Goethe-Nationalmuseums

„EIN ERWACHTER IST ZARATHUSTRA ...“

Rezitationen und vergleichende Erläuterungen zu Platons „Höhlengleichnis“, Goethes „Faust II“ und Nietzsches „Also sprach Zarathustra“

„Also sprach Zarathustra“ ist das bekannteste Werk Friedrich Nietzsches – und besonders in diesem sprachgewaltigen Werk finden sich interessante Hinweise auf seine Philosophie sowie seine scharfe Ablehnung Platons. Lässt nämlich jener den Philosophen gleichnishaft aus der Höhle hinauf zum Licht der Erkenntnis steigen – ein Bild, das auch Goethe im Faust II benutzt – erlangt Zarathustra seine Weisheit in einer Höhle, bevor er die Menschen aufsucht. Im Hintergrund stehen dabei unterschiedliche Konzepte des Menschseins: Während Platon und Goethe (ästhetische) Bildung und Erkenntnis als Lebensziele formulieren, gibt Nietzsche den Menschen verloren: Er muss deshalb durch den Übermenschen abgelöst werden.

- Prof. Dr. Christoph Horn, Bonn

SONNTAG, 4. MÄRZ 2018

Frühstück

9.30 Uhr | Vortrag und Gespräch

„PROPHET [...] FÜR EINE IRRELIGIÖSE RELIGION UND EINE UNPHILOSOPHISCHE PHILOSOPHIE“

Nietzsches Antike und die Wirkungen

Nietzsches Rezeption der Antike wie seine Philosophie insgesamt wurden erst in seinen letzten Lebensjahren populär. Seine Art des Philosophierens in Aphorismen, sein Blick auf die Künste insgesamt, aber auch sein Mut, nach vorne zu denken – das alles machte ihn für eine junge Avantgarde von Intellektuellen und Künstlern interessant, die sich außerhalb konventioneller Denkmuster bewegten. Welche Schwerpunkte in Nietzsches Denken fanden bei diesen besonderen Widerhall?

- Prof. Dr. Christoph Horn, Bonn

11.00 Uhr

Gelegenheit zum Spaziergang durch den Ilmpark

12.00 Uhr

Mittagsimbiss im Hotelrestaurant

13.00 Uhr

Ende der Nietzsche-Akademie

LEITUNG UND MODERATION

Dr. Michael Hartlieb,

Thomas-Morus-Akademie Bensberg

HINWEISE

Leistungen

Der Preis für die Teilnahme an der Nietzsche-Akademie beträgt 752,00€ pro Person im Doppelzimmer und umfasst:

- 3 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Badewanne/WC im Dorint Hotel Am Goethepark Weimar*****;
- Frühstücksbuffet im Hotelrestaurant;
- Nachmittagskaffee am 1. März 2018;
- Kaffeepause am 3. März 2018;
- Fahrt in einem Reisebus nach Naumburg und Schulpforta;
- Drei-Gänge-Menü oder Buffet an drei Abenden im Hotelrestaurant;
- Mittagsimbiss am 4. März 2018;
- Vorträge, Gespräche, Führungen, Eintritte und Gebühren laut Programm;
- Kulturförderabgabe an die Stadt Weimar.

Hotel

Das Dorint Hotel Am Goethepark Weimar***** befindet sich unmittelbar am Goethepark und verdankt seine Ausstrahlung der architektonischen Verbindung zweier klassizistischer Villen mit einem Neubau. Von hier sind es nur wenige Gehminuten zum historischen Stadtkern, zum Residenzschloss oder zur Herzogin Anna Amalia Bibliothek. Die 143 Zimmer sind komfortabel eingerichtet, alle Bäder sind mit einer Badewanne mit integrierter Dusche ausgestattet. Das Hotel verfügt über Plätze in einer öffentlichen Tiefgarage, die per Aufzug mit dem Hotel verbunden ist (Tagespreis: 20,00€).

Einzelzimmer

Doppelzimmer zur Einzelnutzung stehen in begrenzter Anzahl gegen einen Aufpreis von 90,00€ zur Verfügung. Sie können auch ein halbes Doppelzimmer buchen. Für den Fall, dass sich kein(e) Zimmerpartner(in) findet, müssen wir uns vorbehalten, den Einzelzimmerzuschlag zu berechnen.

Teilnehmerzahl

Mindestteilnehmerzahl: 15 Personen
Höchstteilnehmerzahl: 30 Personen

Planung und Information

Dr. Michael Hartlieb,
Thomas-Morus-Akademie Bensberg

Anmeldung

Bitte richten Sie Ihre schriftliche Anmeldung nur an die **Thomas-Morus-Akademie Bensberg**
Overather Straße 51-53
51429 Bergisch Gladbach
Telefon 0 22 04 – 40 84 72
Telefax 0 22 04 – 40 84 66
akademie@tma-bensberg.de
www.tma-bensberg.de

Zahlungsbedingungen

Mit der Zusendung der Anmeldebestätigung bitten wir um eine Anzahlung von 75,00 €. Anzahlung und Restzahlung werden im SEPA-Lastschriftverfahren vorgenommen. Daher bitten wir Sie, mit Ihrer Anmeldung die für das SEPA-Lastschriftverfahren notwendigen Angaben (BIC und IBAN) mitzuteilen und ein SEPA-Lastschriftmandat zu erteilen. Der Anzahlungsbetrag wird innerhalb von 10 Tagen nach Bestätigung, der Betrag der Restzahlung ab 1. Februar 2018 von Ihrem Konto abgebucht.

Rücktrittsbedingungen

Bei Rücktritt behalten wir uns vor, pauschalierte Ansprüche auf Rücktrittskosten geltend zu machen: bis zum 30. Tag vor Beginn 15 % des Preises, vom 29. bis 22. Tag vor Beginn 25 % des Preises, vom 21. bis 15. Tag vor Beginn 35 % des Preises, vom 14. bis 8. Tag vor Beginn 50 % des Preises, vom 7. bis 1. Tag vor Beginn 80 % des Preises, ab 1. März 2018 90 % des Preises.

Änderungen im Programm und in der Organisation bleiben vorbehalten.

Stand: 6.12.2017

Die Nietzsche Akademie findet statt mit freundlicher Unterstützung der

KLASSIK
STIFTUNG
WEIMAR